

## Vortrag an den Ministerrat

### Arbeitsmarktlage im Monat Februar 2020

#### **Aktuelle Arbeitsmarktlage**

Mit rund 3.784.000 bzw. +35.000 (+0,9%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Februar 2020<sup>1</sup> mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als je zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten<sup>1</sup> nimmt im Vergleich zum Februar 2019 um +41.000 (+1,1%) zu und liegt bei rund 3.708.000. Ende Februar sind 333.987 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt, zusätzlich nehmen 65.372 Personen an Schulungsangeboten teil.

Ende Februar ist die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -2,7% weiterhin rückläufig. Auch unter Einrechnung der Schulungsteilnahmen sinkt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten Personen im Vergleich zum Vorjahr weiterhin (-2,7%). Von einem Rückgang betroffen ist insbesondere die Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen (15-24 Jahre) mit -4,3%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenso Inländerinnen und Inländer mit -3,5%, Frauen mit -2,9%, Männer mit -2,7%, Ausländerinnen und Ausländer mit -1,0% und Langzeitarbeitslose mit -0,2%.

Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen hingegen Ältere (ab 50 Jahre) mit +0,2% und behinderte Personen mit +2,3%. Die Arbeitslosenquote Älterer liegt mit 9,4% (-0,3%) unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende Februar 2020 um +4,3% über dem Vorjahreswert.

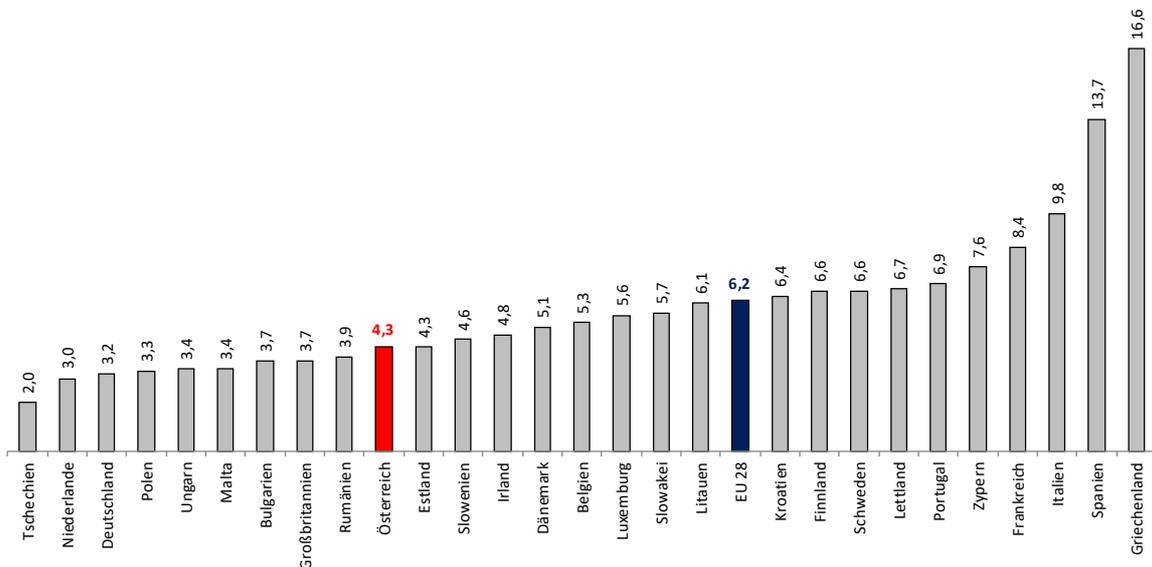
Während für rund 44% der arbeitslos registrierten Personen die höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule ist, werden für die gemeldeten offenen Stellen in 36% der Fälle ein Ausbildungsniveau von höchstens Pflichtschule benötigt.

## Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.784.000 bzw. +35.000 (+0,9%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Februar 2020<sup>1</sup> mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als je zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten<sup>2</sup> nimmt im Vergleich zum Februar 2019 um +41.000 (+1,1%) zu und liegt bei rund 3.708.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT<sup>3</sup> von 4,3% (-0,4%-Punkte im Vgl. zum Jänner 2019) liegt Österreich im Jänner 2020 hinter Rumänien mit 3,9% an zehnter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,0%), Niederlande (3,0%) und Deutschland (3,2%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 02.03.2020

Mit 333.987 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -9.413 bzw. -2,7% weniger Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 65.372 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 399.359 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende Februar 2019 rückläufig (-2,7% bzw. -10.996).

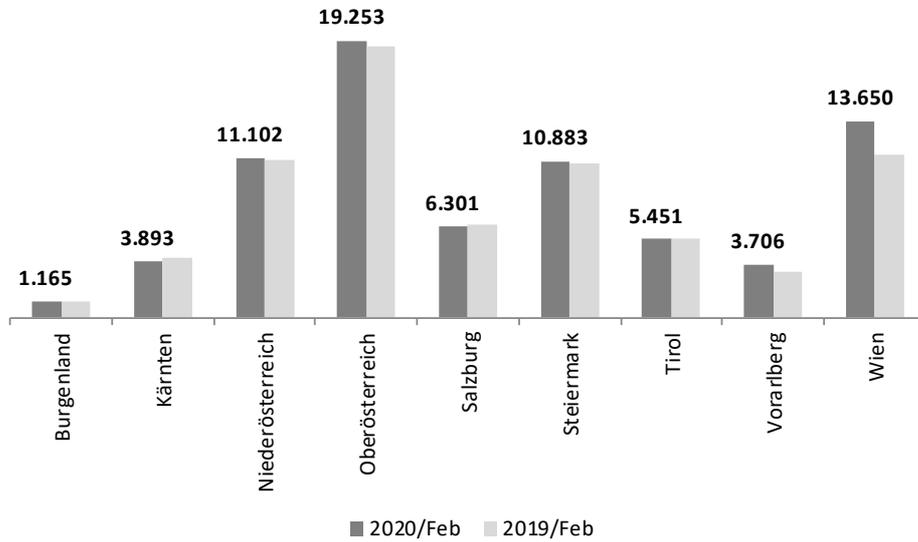
<sup>1</sup> Prognose BMAFJ

<sup>2</sup> Prognose BMAFJ

<sup>3</sup> Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Abfrage vom 02.03.2020.

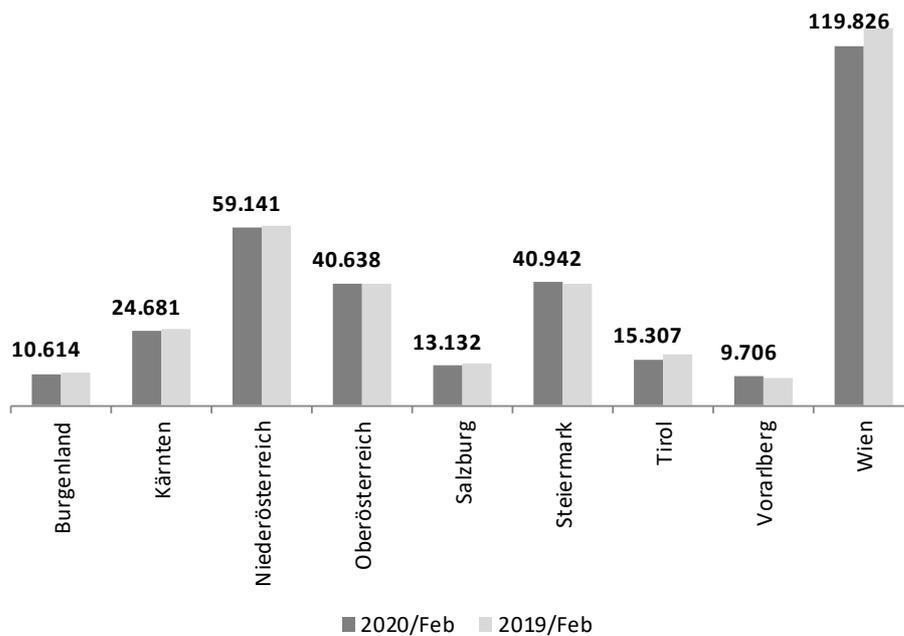
## Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende Februar 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS arbeitslose gemeldete Personen nach Bundesländern Ende Februar 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, dem Burgenland, Kärnten und Niederösterreich zu verzeichnen ist. Hier übersteigt die Zahl der beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer deutlich die Zahl der dem AMS gemeldeten Stellen.

Hingegen ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Salzburg (2,4:1), Oberösterreich (2,6:1), Vorarlberg und Tirol (je 3,2:1) und der Steiermark (4,5:1) ausgeglichener und liegt unter dem Österreichwert von 5,3 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle. Bei Nichtberücksichtigung der in Schulung befindlichen Personen ergibt sich ein österreichweites Verhältnis von 4,4 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete Stelle.

### **Offene Stellen**

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +4,3% (+3.124 auf 75.404) ansteigend. Dieser Trend zeigt sich in sechs von neun Bundesländern: Die Zunahmen liegen in Wien mit +20,1% bzw. +2.288 auf 13.650 und in Vorarlberg mit +16,6% bzw. +528 auf 3.706 über dem Bundesdurchschnitt. Im Burgenland hat sich der Bestand um +2,9% bzw. +33 auf 1.165, in Oberösterreich um +2,1% bzw. +405 auf 19.253, in Niederösterreich um +1,7% bzw. +182 auf 11.102 und in der Steiermark um +1,7% bzw. +182 auf 10.883 offene Stellen erhöht. Im Tirol ist der Bestand an gemeldeten offenen Stellen hingegen im Vergleich zum Vorjahr um -0,4% bzw. -20 auf 5.451, in Salzburg um -2,5% bzw. -159 auf 6.301 und in Kärnten um -7,5% bzw. -315 auf 3.893 gesunken.

Zuwächse sind in folgenden wichtigen Branchen zu verzeichnen: im Gesundheitswesen mit +1.208 (+36,6% auf 4.505), im Bauwesen mit +995 (+16,4% auf 7.075), im Tourismus mit +637 (+8,4% auf 8.180) und im Handel mit +935 (+8,1% auf 12.439). Im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit -51 (-1,5% auf 3.330), in der Arbeitskräfteüberlassung mit -971 (-5,0% auf 18.389) und in der Warenherstellung mit -533 (-6,7% auf 7.475) liegt die Veränderung des Bestands an offenen Stellen gegenüber dem Vorjahreswert jedoch unter dem Österreichschnitt von +4,3% und auch unter dem Vorjahreswert.

## Entwicklung in den Bundesländern

In beinahe allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Februar 2020 rückläufig: überdurchschnittliche Abnahmen verzeichnen Tirol mit -8,4% (-1.403 auf 15.307), Salzburg mit -7,7% (-1.099 auf 13.132), Wien mit -4,5% (-5.583 auf 119.826) und Kärnten mit -3,7% (-953 auf 24.681). Im Burgenland beträgt der Rückgang -2,4% (-258 auf 10.614), in Niederösterreich -1,6% (-963 auf 59.141) und in Oberösterreich -0,2% (-69 auf 40.638). In der Steiermark (+1,3% bzw. +540 auf 40.942) und in Vorarlberg (+4,0% bzw. +375 auf 9.706) liegt der Bestand an Arbeitslosen über dem Vorjahresniveau.

## Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich ebenso beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 36% liegt und knapp die Hälfte aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern (45%), ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (44%), über eine Lehrausbildung verfügen rund ein Drittel (33%). Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 32%, von denen wiederum rund 62% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben. Betrachtet man die Zahlen differenziert nach der jeweils höchsten abgeschlossenen Ausbildung, so zeigt sich, dass – über alle Alterskategorien hinweg - vor allem Personen mit einer geringen formalen Ausbildung Schwierigkeiten haben, am primären Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

**Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung**

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	36%	44%
Lehrausbildung	45%	33%
Mittlere Ausbildung	4%	5%
Höhere Ausbildung	9%	10%
Akademische Ausbildung	5%	7%

Quelle: AMS Data Warehouse

## Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende Februar 2020 bei 112 Tagen und damit unter dem Niveau des Vorjahres (-1,5% bzw. -2 Tage).

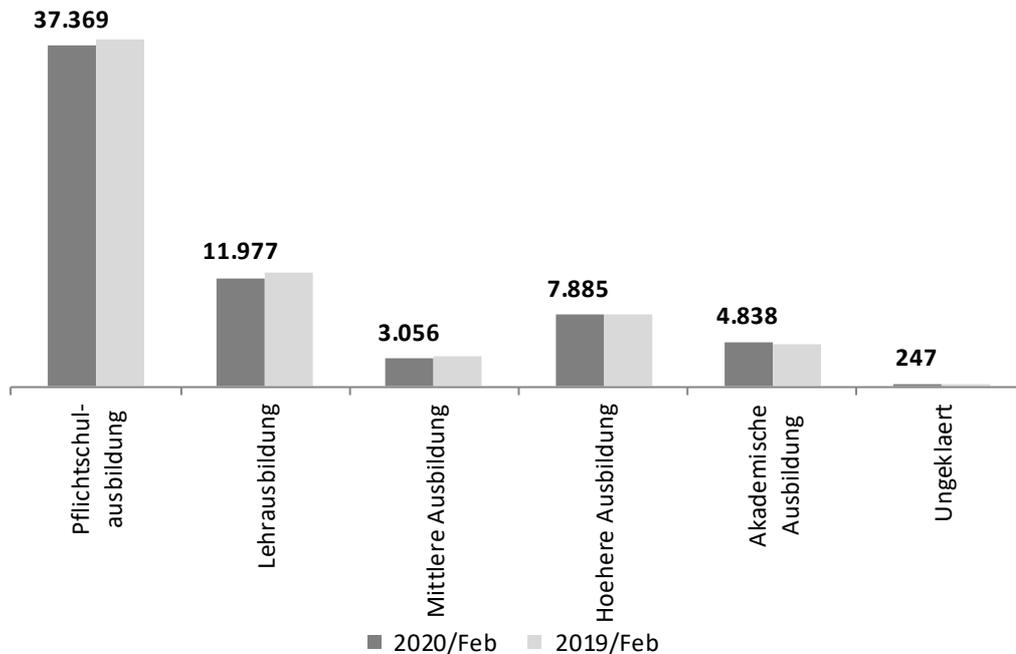
## Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Arbeitslosen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr ist im Februar 2020 gegenüber dem Vorjahr um -5.931 bzw. -5,7% auf 97.395 gesunken.

## Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Februar 2020 besuchten 65.372 (-1.583 bzw. -2,4%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen insgesamt 43% auf Ausländer und Ausländerinnen.

Abbildung 4: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung

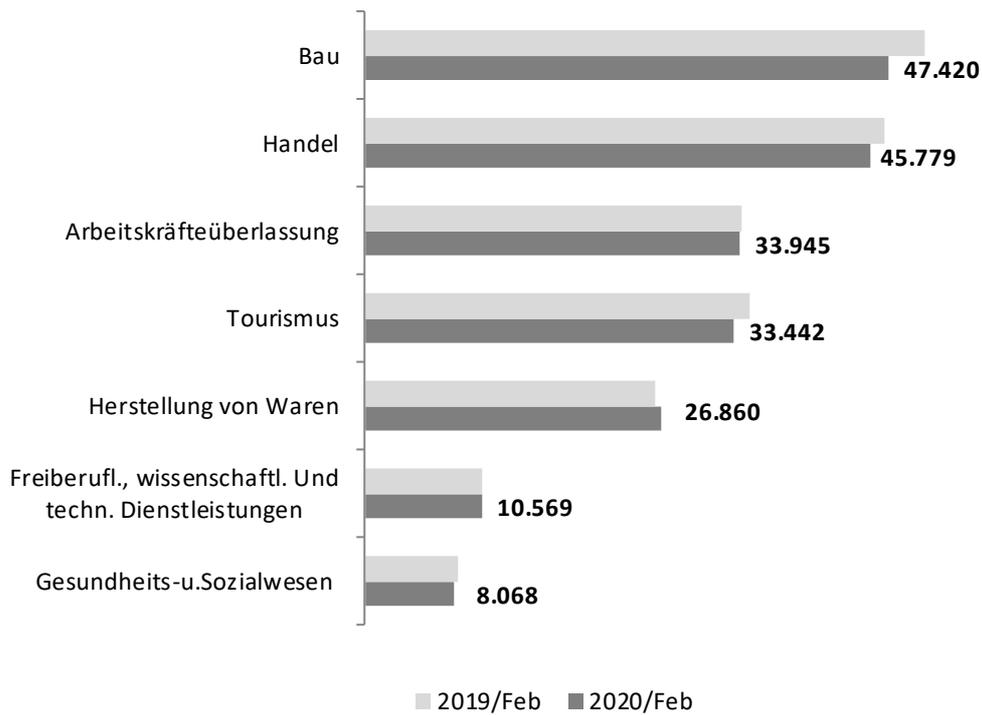


Quelle: AMS Data Warehouse

## Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Februar 2020 folgendes Bild: Im Bau ist die Arbeitslosigkeit mit -6,6% (-3.368), im Tourismus mit -4,1% (-1.422), im Gesundheits- und Sozialwesen mit -3,8% (-315) und im Handel mit -2,9% (-1.366) überdurchschnittlich rückläufig. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenfalls die Arbeitskräfteüberlassung mit -0,6% (-220). Im Bereich der Herstellung von Waren mit +1,8% (+487) ist die Arbeitslosigkeit ansteigend.

**Abbildung 5: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen**



Quelle: AMS Datawarehouse

### **Arbeitslose nach Ausbildungskategorien**

Der Bestand an arbeitslosen Personen mit akademischer Ausbildung steigt um +1,2%. Auf allen anderen Ausbildungsebenen sinkt die Arbeitslosigkeit: Bei Personen mit höherer Ausbildung um -1,8%. Bei Personen mit mittlerer Ausbildung um -1,6%, bei Personen mit Lehrausbildung um -3,5%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -4.649 bzw. -3,0% auf 148.436 rückläufig. Obwohl die Entwicklung bei Personen ohne berufliche Ausbildung etwas günstiger verläuft, stellen sie nach wie vor rund 44% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

## Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand 2020/Feb	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %
<b>Arbeitslosigkeit (AL)</b>	<b>333.987</b>	<b>-9.413</b>	<b>-2,7%</b>
Frauen	133.204	-3.917	-2,9%
Männer	200.783	-5.496	-2,7%
Jugendliche (15-24)	32.293	-1.459	-4,3%
Ältere (50+)	111.091	+249	+0,2%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	225.561	-8.284	-3,5%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	108.426	-1.129	-1,0%
<b>Schulungsteilnahme (SC)</b>	<b>65.372</b>	<b>-1.583</b>	<b>-2,4%</b>
Frauen	35.057	+257	+0,7%
Männer	30.315	-1.840	-5,7%
Jugendliche (15-24)	27.286	-1.538	-5,3%
Ältere (50+)	6.154	+205	+3,4%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	36.975	-2.035	-5,2%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	28.397	+452	+1,6%
<b>Gesamt (AL+SC)</b>	<b>399.359</b>	<b>-10.996</b>	<b>-2,7%</b>
Frauen	168.261	-3.660	-2,1%
Männer	231.098	-7.336	-3,1%
Jugendliche (15-24)	59.579	-2.997	-4,8%
Ältere (50+)	117.245	+454	+0,4%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	262.536	-10.319	-3,8%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	136.823	-677	-0,5%

Quelle: AMS Data Warehouse

### Personen im Alter 50+

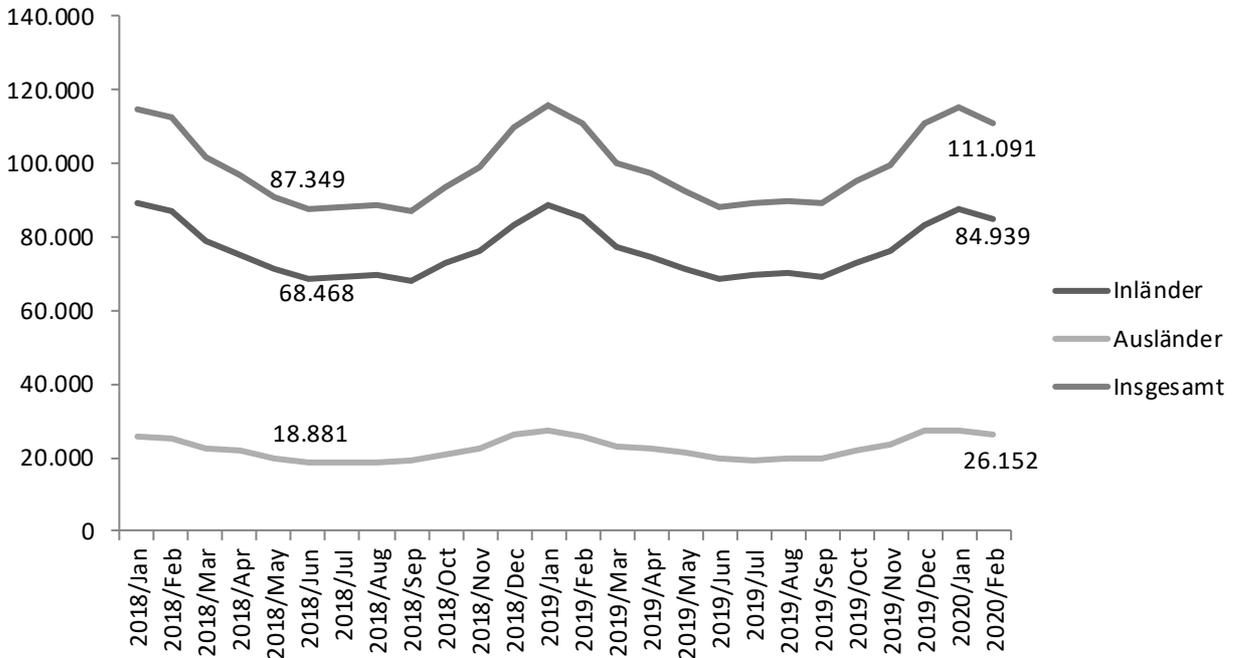
Das Arbeitskräfteangebot<sup>4</sup> steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+3,0% bzw. rund +35.000) auch im Februar 2020 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten<sup>5</sup> (Februar 2020: +35.000 bzw. +3,4%).

<sup>4</sup> Prognose BMAFJ

<sup>5</sup> Prognose BMAFJ

Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Februar 2020 bei 110.091 und ist im Vergleich zum Februar 2019, mit +249 bzw. +0,2% ansteigend. Die Arbeitslosenquote Älterer<sup>6</sup> liegt mit 9,4% (-0,3%) unter dem Niveau des Vorjahres.

**Abbildung 6: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren Februar 2020**



Quelle: AMS Data Warehouse

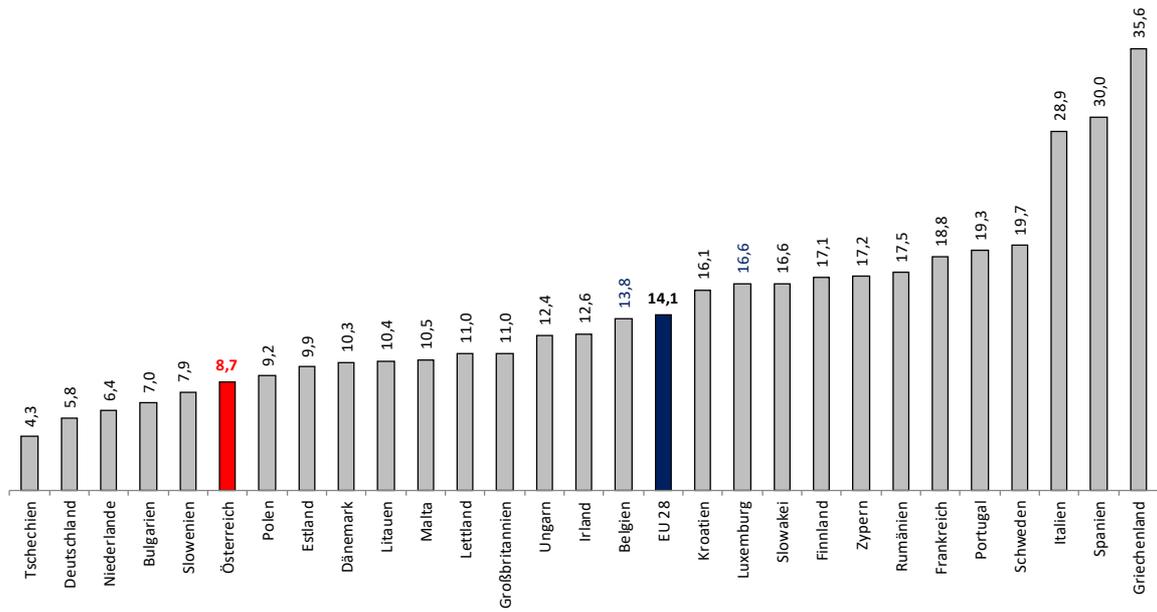
### Jugendliche (15-24 Jahre)

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende Februar 2020 weiterhin rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -4,3% (-1.459 auf 32.293) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -8,0% (-407 auf 4.693) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -3,7% (-1.052 auf 27.600).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Jänner 2020 lt. Eurostat bei 8,7% (+0,7%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert), Österreich liegt hinter Slowenien (7,9%, letztverfügbarer Wert) an sechster Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind Tschechien (4,3%), Deutschland (5,8%) und die Niederlande (6,4%).

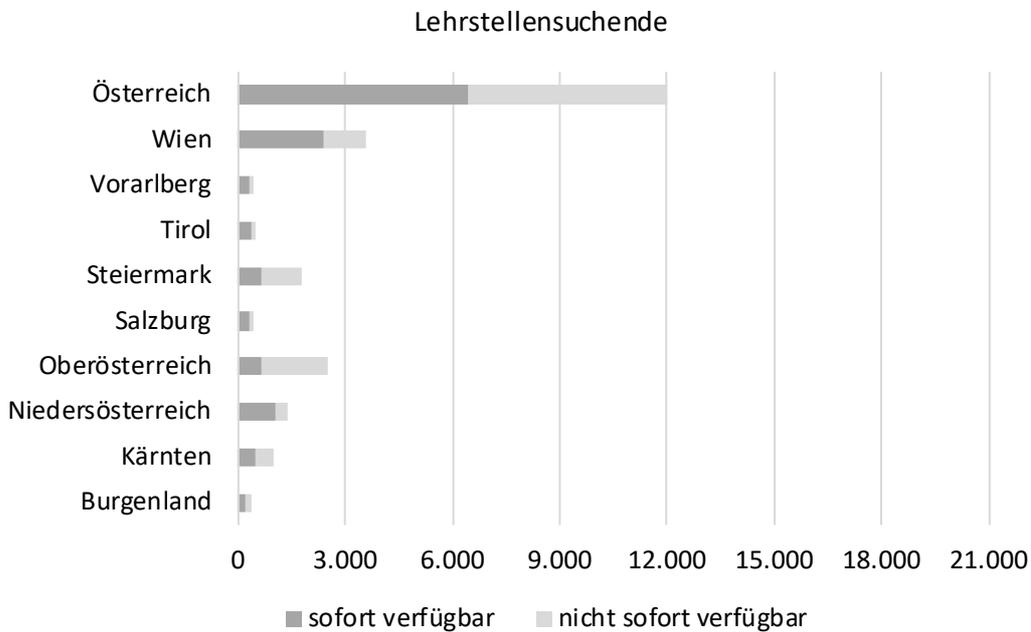
<sup>6</sup> Prognose BMAFJ

Abbildung 7: Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich – Jugendliche



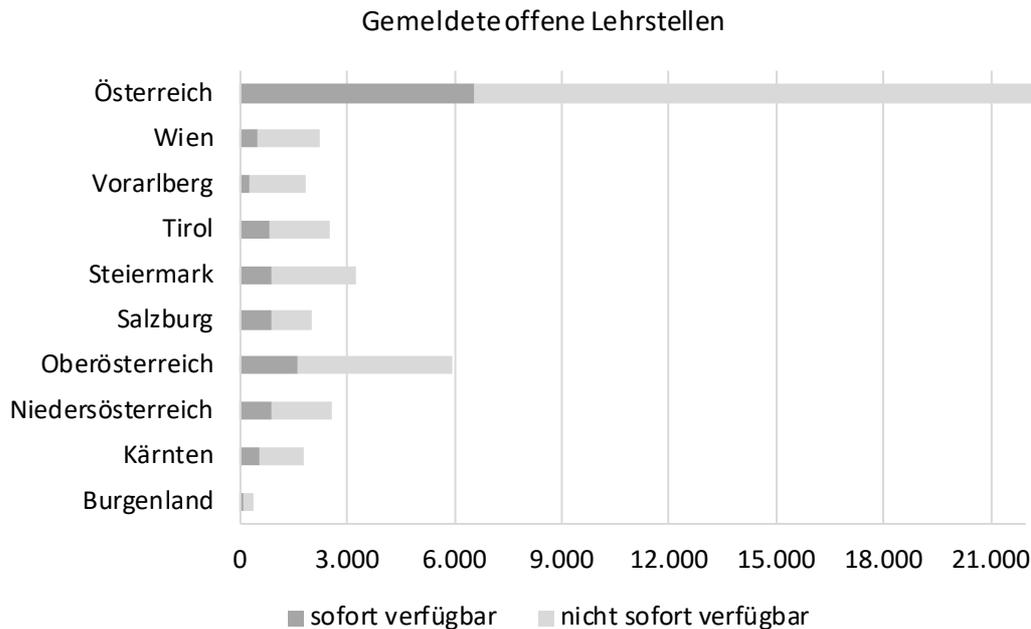
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 02.03.2020

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, Februar 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

**Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, Februar 2020**



Quelle: AMS Data Warehouse

Im Februar 2020 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 6.069 um +164 (+2,8%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +737 bzw. +12,7% auf 6.528 angestiegen. Ende Februar 2020 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenüberhang von 459.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Jänner 2020 mit 30.475 in den Ausbildungsbetrieben um -1,2% unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +1,0% auf 108.253 ansteigend.

### **Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft**

Ende Februar 2020 sind insgesamt 108.426 (-1,0% bzw. -1.129) Ausländerinnen und Ausländer – davon 16.858 (-4,1% bzw. -712) Asylberechtigte bzw. 2.793 (-10,0% bzw. -309) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Bis Ende Februar 2020 waren 36.735 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 3.555 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Zuwachs von +4,2% (bzw. +14,8% bei den Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten).

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

4. März 2020

Mag. (FH) Christine Aschbacher

Bundesministerin